

DIE LINKE.

Fraktion im Stadtrat der Landeshauptstadt
Magdeburg

Ausgabe Nr. 8 - Oktober 2019

AUS DEM STADTRAT



Politik für die Menschen

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, ein asiatisches Sprichwort sagt, „Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg.“ Die Stadtratsfraktion DIE LINKE hat sich deshalb Mitte September für zwei Tage zur Klausur zusammengefunden, um die kommunalpolitische Arbeit für die kommenden Jahre zu strukturieren und inhaltliche Schwerpunkte zu diskutieren.

Deutlich wurde in den Diskussionen, dass wir uns unserer sozialen Verantwortung für alle Magdeburger*innen bewusst sind. Die Menschen stehen im Mittelpunkt unserer Politik und deshalb wollen wir unter anderem mehr

Qualität in der Bildung, stärkeres Engagement für den öffentlichen Nahverkehr, eine Kulturhauptstadtbewerbung, die alle Einwohner*innen mitnimmt sowie gutes und bezahlbares Wohnen in allen Stadtteilen.

Natürlich bewegen uns aber auch Fragen, die die Gleichstellung der Geschlechter oder auch den Klimawandel betreffen. Beide Themenfelder können wir nicht außer Acht lassen, wenn wir Teilhabe und gutes Leben für zukünftige Generationen sichern wollen und so werden diese Bereiche als Querschnittsthemen ebenso unsere Arbeit leiten. Unser Ziel ist also klar: Wir wollen die

In dieser Ausgabe:

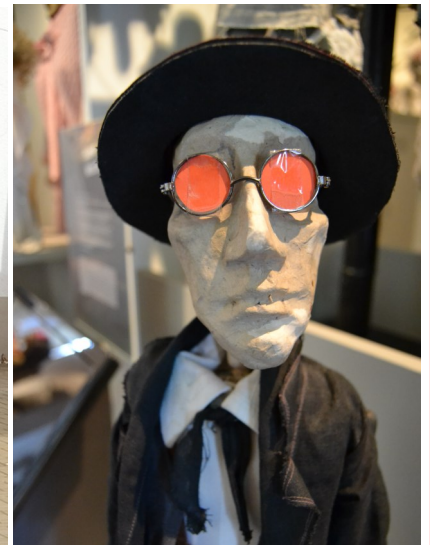
Stadtratssitzungen im August und September 2019 2

Tatkräftige Unterstützung der Fraktion 3
Die neuen sachkundigen Einwohner*innen stellen sich vor

Fraktionsarbeit in Bildern 4

zentrale Kraft im Bereich der sozialen Gerechtigkeit bleiben und sehen hier die Notwendigkeit einer anderen Schwerpunktsetzung beim Agieren der Stadt. Dafür gilt es nun den richtigen Weg zu finden.

Jenny Schulz
Fraktionsvorsitzende
(Fotos: J. Schmidt)



Der Start in die neue Wahlperiode – Stadtratssitzungen im August und September 2019

Die Stadtratsberatung im August beendete die Sommerpause offiziell. Die Fraktion bereitete einen Antrag und neun Anfragen vor. Der Antrag *Spar-kassengebühren für Vereine und die Freiwilligen Feuerwehren senken* stand am 22. August als Wiedervorlage aus dem Februar auf der Tagesordnung. Entgegen der ablehnenden Stellungnahme der Verwaltung, beschloss der Stadtrat den Antrag und beauftragt den Oberbürgermeister, mit der Sparkasse zu Möglichkeiten der Senkung der Sparkassengebühren für Vereine und Freiwillige Feuerwehren ins Gespräch zu kommen. In der Stellungnahme argumentierte die Sparkasse bereits mit einigen Möglichkeiten der Kostenersparnis auf anderer Ebene, so dass wir (und vor allem die Vereine) die Information des Oberbürgermeisters nach einem solchen Gespräch mit eher gebremstem Optimismus erwarten.

Direkt abgelehnt wurde ein Antrag der Fraktion aus dem März diesen Jahres. *Vorfahrt für Gesundheit - Gesundheitsrisiken der Bevölkerung durch verkehrsbedingte Luftschadstoffe reduzieren* ist der Titel, der seinerzeit federführend von future!-Stadtrat Oliver Wendenkampf initiiert und eine Kampfansage gegen Feinstaub, Ozon- und Verkehrslärmbelastung war. Extra aufgeführt hatte Wendenkampf in der Begründung diverse Vorschläge für Maßnahmen, die dem Vorhaben dienlich sein könnten. Doch eine Mehrheit des Stadtrates sieht keinerlei Handlungsbedarf und folgt der ablehnenden Stellungnahme der Verwaltung.

Ein Erfolg war jedoch der Antrag *Einsatz für Abschaffung der Kita-Elternbeiträge* als Wiedervorlage. Der Wunsch der Fraktion, dass Oberbürgermeister und Stadt sich dem Land gegenüber für eine beitragsfreie Kita-Betreuung ausspricht, geht also in Erfüllung. Die Sozialbeigeordnete Simone Borris ließ bereits in der Stellungnahme verlauten, dass die Stadt dem Anliegen wohlgesonnen gegenübersteht. Auch dieser Antrag fand eine Mehrheit im Rat. Im Landtag war jüngst weniger Begeisterung zu dem Anliegen zu verspüren, denn ein von der Landtagsfraktion DIE LINKE eingebrachter Änderungsantrag zur Novel-



Stadtrat René Hempel argumentiert während der Sitzung unter anderem für insektenfreundlichere LEB-Beleuchtung.

lierung des Kinderförderungsgesetzes (für 2018 freigewordene Mittel des Betreuungsgeldes des Bundes für Entlastung von Eltern zweckbinden) fand keine Mehrheit.

Der Neuantrag zur Augustsitzung des Stadtrates *Grüne Haltestellen* für Magdeburg beauftragt den Oberbürgermeister, mit der Geschäftsführung der MVB und der Firma Ströer zu prüfen, ob die Dächer der Haltestellenhäuschen der MVB insektenfreundlich bepflanzt werden und neue Wartehäuschen moderner und klimafreundlicher gestalten werden können. Dieser Antrag wurde zur Beratung in einige Ausschüsse überwiesen.

Am 19. September ging die Fraktion mit fünf Anträgen, drei Änderungsanträgen und sechs Anfragen in die Stadtratssitzung.

Den Wunsch der CDU-Fraktion, zwei Fuß- und Radwege in Cracau zu beleuchten, ergänzte Stadtrat René Hempel erfolgreich durch die Auflage, warmweiße und somit insektenfreundliche Beleuchtung zu verwenden. Weniger erfolgreich war der Versuch, den Antrag der Grünen/future! nach kundennahen ÖPNV-Routenauskünften mittels Google und OpenStreetMaps um den Konzern Google zu entschlacken. OpenStreetMaps sei ausreichend, so R. Hempel. Doch eine Mehrheit im Rat entschied sich gegen den Änderungsantrag der LINKEN und somit für die Bereitstellung der Daten der MVB auf Google und in OpenStreetMaps. Für mächtigen Wirbel sorgte ein Altantrag der Fraktion aus dem Mai diesen Jahres. Unter dem Titel *Ausrufung des Klimanotstandes* brachte DIE LINKE (seinerzeit noch in Gemeinschaft mit future!) Argumente für die Berufung der Stadt/des Stadtrates auf den Artikel 20a des Grundgesetzes. Im Einvernehmen mit der Fraktion Grüne/future! gab es einen Änderungsantrag zum eigenen Antrag, der die Wichtigkeit

Auf einen Blick

Anträge und Anfragen der Fraktion im August

A0171/19 Grüne Haltestellen
-> *in die Ausschüsse überwiesen*
F0185/19 Baumfällung in der Gallileostraße
F0189/19 Zustand „Mariannenplatz“
F0190/19 Hortbetreuung für Schüler*innen an weiterführenden Schulen
F0191/19 Straßenquerungen mit abgesenkten Bordsteinen markieren und auf Parkverbot gesondert hinweisen
F0192/19 Verbesserung der Verkehrssicherheit am Klusdamm
F0196/19 Einleitung ungeklärter Abwässer in die Elbe
F0199/19 Grundwasserprobleme im Lindenweiler
F0202/19 Einsatz von Laubbläsern
F0203/19 Verwahrlustes Gebäude entlang des Westrings

(Änderungs)Anträge und Anfragen im September

A0109/19/3/1 Ausrufung des Klimanotstandes -> *beschlossen*
A0051/19/2 Beleuchtung Fuß- und Radweg Cracau -> *beschlossen*
A0086/19/1 ÖPNV-Routenauskünfte kundennah -> *abgelehnt*
A0173/19 Keine städtischen Flächen für Zirkusbetriebe mit Wildtieren
-> *in die Ausschüsse überwiesen*
A0177/19 Ausweisung eines Mütter-Architektur-Pfades
-> *in die Ausschüsse überweisen*
A0185/19 Überlebenschancen junger Bäume sicherstellen -> *beschlossen*
A0196/19 Zum Verbleib von Bäumen und Grünstreifen auf Supermarktparkplätzen -> *beschlossen*
A0205/19 Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zu Kunst am Bau -> *beschlossen*
F0205/19 Hopfengarten - neue Werkstraße als Einbahnstraße
F0206/19 Vermehrte Umweltdelikte im Umfeld von Gartensparten
F0209/19 Übergangphase zwischen Kita und Grundschulen
F0227/19 Baustellensituation in Buckau
F0235/19 Gesunde Ernährung in Kitas und Schulen
F0242/19 Ist der neue Umgang der Verwaltungsspitze mit dem Stadtrat auch der bessere...?

der Erkenntnis über den Klimawandel und einen tatsächlichen Notstand erneut betonen sollte. Diesem Änderungsantrag wurde gefolgt und der Ursprungsantrag entsprechend geändert beschlossen. Ein kleiner Erfolg für das Stadtklima, meint DIE LINKE-Fraktion im Stadtrat.

Die Beantragung von Fahrradstellplätzen vor dem Café Central (*Fahrradabstellplätze für das Café Central*) - ebenfalls ein Antrag der Fraktion aus dem Mai - ging nicht ganz undiskutiert aber mit positivem Ergebnis durch. Die *Ehrung des Künstlers Eberhard Roszdeutscher*, ein Antrag der ehemaligen Stadträtin Monika Zimmer, ging mit Änderung durch. Anlässlich seines 100. Geburtstages im Januar 2021 wird die Stadtverwaltung eine entsprechende Form der Würdigung des Magdeburger Künstlers erarbeiten.

Eine Abfuhr erhielt der Antrag *Magdeburger Lehrer(aus)bildungskonferenz im Rathaus* aus der vergangenen Wahlperiode. Die Stellungnahme beschreibt, dass die Verwaltung eine Zuständigkeit dafür eher beim Bundesland sieht – eine Mehrheit im Stadtrat schloss sich dem an und lehnte ab. Weitere Anträge in der Wiedervorlage und deren Beschlussfassung im September:

Beschmierte Fassade am Rademacher-Bad säubern -> geändert beschlossen (Änderung: Die Fläche ist als legale Graffiti-Fläche freizugeben und gemeinsam mit Streetworkern des Stadtteils und den Mitgliedern der Kinder- und Jugend-GWA Neu Olvenstedt zu gestalten.

ten. *Infotafeln für Carl Krayl – Siedlung am Schneidersgarten Park* -> mit Änderung aus dem Kulturausschuss beschlossen. Fünf von sieben (Änderungs)Anträgen der Fraktion wurden direkt abgestimmt, zwei weitere sind vorerst in den Ausschüssen zur Beratung, ehe sie erneut in eine kommende Stadtratsitzung zurückkehren. (Siehe Infotafel)

Welche Anfragen stellte die Fraktion? Und wie antwortet die Stadtverwaltung? Lies es nach unter [www.dielinke-magde-burg.de/stadtratsfraktion/antraegeanfragen/!](http://www.dielinke-magde-burg.de/stadtratsfraktion/antraegeanfragen/)



Stadträtin Anke Jäger erläutert in der September-Sitzung des Stadtrates ihre Anfrage zur neuen Werkstraße im Hopfengarten, die aktuell nur Einbahnstraße ist.

Janine Schmidt
Fraktionsmitarbeiterin
(Fotos: J. Schmidt)

Tatkräftige Unterstützung der Fraktion

Die neuen sachkundigen Einwohner*innen stellen sich vor



Nicole Anger: Meine Motivation für die Mitarbeit im Ausschuss für Familie und Gleichstellung:

Unsere Stadtratsfraktion hat

mir das Vertrauen zuteil kommen lassen, im Ausschuss für Familie und Gleichstellung (FuG) als sachkundige Einwohnerin aktiv mitzuwirken. Diese Aufgabe sehe ich als Chance, diese beiden Schwerpunkte, die sehr wohl Querschnittsthemen bei allen kommunalpolitischen Fragestellungen sind, stärker in den politischen Fokus zu rücken. „Familie“ ist für mich der Ort, an dem Menschen füreinander Verantwortung übernehmen: Das kann mit und ohne Kinder sein, das kann verschiedene Generationen einbinden, das können zwei Menschen sein, das können aber auch mehrere Menschen sein – sie alle übernehmen für sich gegenseitig Verantwortung. Familien sind vielfältig. Und hier ist auch die Schnittmenge zur Gleichstellung. „Gleichstellung“ – als Querschnittsthema – rahmt Familienpolitik, aber eben nicht nur Familienpolitik. Alle politischen Maßnahmen müssen dem Aspekt der Gleichstellung aller unserer Menschen in der Stadt unterzo-

gen werden – und dabei müssen wir den „eingefahrenen“ Blick der Gleichstellung ausweiten. Denn Gleichstellung ist ein verbrieftes Menschenrecht. Dies beinhaltet sowohl die Gleichstellung der Geschlechter, von LSBTTIQ als auch der Menschen mit Behinderung, der Menschen mit Migrationshintergrund, von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen und auch von Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft. Für beide Themen brenne ich, und möchte gern hier wesentliche Schritte im FuG aktiv unterstützen.



Angela Mund:

Dass ich Thüringerin bin, merkt man schnell an dem „Ge?!“, womit wir oft die Sätze beenden. Die Magdeburger*innen kennen es als „Wa?!“. Nachdem ich vor Jahren aufgrund des Jobs nach Magdeburg gezogen bin, ging die (verbale) Umgewöhnung zügig voran. Mittlerweile habe ich hier ein kleines Kind und engagiere mich in verschiedenen politischen, sozialen und künstlerischen Initiativen. Als Theaterpädagogin und Mitveranstalterin von Konzerten, Lesungen und Festivals möchte ich vor

Wir sehen uns am 5. Oktober auf dem Rathausfest im Alten Rathaus: Besuchen Sie unseren Stand in der Ratsdiele!

allem die freie Kulturszene Magdeburgs stärken und ihre Bedeutung für das Bewerbungsverfahren „Kulturhauptstadt 2025“ herausheben. Eine vielfältige und bezahlbare Kulturlandschaft bedeutet Lebensqualität für alle. Magdeburg hat großes Potential dafür. Es braucht Freiräume und den Enthusiasmus aller, dieses Potential zur Entfaltung zu bringen.



Benjamin Dietrich:

Mein Name ist Benjamin Dietrich und ich wurde vor über 30 Jahren in Burg geboren. Ich bin gelernter Personaldienstleistungskaufmann und arbeitete die letzten Jahre in unterschiedlichen Positionen im Personalwesen – momentan bilde ich mich im Bereich Datenschutz- und Qualitätsmanagement weiter.

Der Stadtrat hat mich auf Empfehlung unserer Fraktion im August dieses Jahres als sachkundigen Einwohner in den Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten berufen. Der Titel des Ausschusses klingt trocken, ist er aber gar nicht. Denn unter anderem berät er alle kommunalrechtlich

relevanten Angelegenheiten sowie Anliegen von Bürgerinitiativen und Petitionen.

Politische Arbeit ist für mich kein »Buch mit 7 Siegeln« – über die Hälfte meines Lebens bin ich politisch aktiv und durfte mich z. B. im Landesintegrationsbeirat und im Landesschulbeirat (als Vorsitzender des Landesschülerrates) engagieren.

Ich stehe für die Schaffung einer vertrauensvollen und zuverlässigen Politik – ohne Versprechungen, die man nicht

einhalten kann. Weiterhin werde ich mich für die Förderung der offenen und ehrlichen Kommunikation mit den BürgerInnen einsetzen, denn »die Kunst der Kommunikation liegt in der Reaktion, die sie hervorruft«.

Die Bedarfe der MagdeburgerInnen müssen mehr im Stadtrat gehört werden – dafür werbe und kämpfe ich. Durch meine Tätigkeit als Personaler mag ich behaupten, dass ich mich sehr gut auf dem Magdeburger Arbeitsmarkt auskenne und durch bis zu 5 Bewerbungsgesprä-

che am Tag die Heterogenität der MagdeburgerInnen erfassen kann. Unsere Stadt verändert sich – die Frage ist, wie sie sich verändern soll! Mein Ziel ist es, mit meiner Mitarbeit in der Fraktion unsere Stadt für ALLE attraktiver und fairer zu machen. Denn wer träumt nicht von einem gerechteren und moderneren Magdeburg?

Fraktionsarbeit in Bildern

73 Wohnungen und 7700 Quadratmeter Büro- und Gewerbeflächen entstehen im Domquartier der Wobau Magdeburg. Zum Richtfest eingeladen waren auch Vertreter der Fraktion, wenn sie dem Projekt auch nicht ausschließlich positiv gegenüberstehen.



Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE im Stadtrat der LH Magdeburg

V.i.S.d.P.:

Oliver Müller, Fraktionsgeschäftsführer
Redaktion: Janine Schmidt,
Fraktionsmitarbeiterin

Für den Inhalt der Texte haften die jeweils genannten Autorinnen und Autoren.

Soweit personenbezogene Bezeichnungen im Feminin oder Maskulin stehen, wird diese Form aus Gründen der besseren Lesbarkeit verallgemeinernd verwendet und schließt neben diesen beiden Geschlechtern auch diverse mit ein.

Adresse:

Alter Markt 6
39 104 Magdeburg
Tel: 0391/540 22 26
Fax: 0391/540 25 29

E-Mail: DIELINKE.Fraktion@magdeburg.de

Internetseite:

www.dielinke-magdeburg.de/stadratsfraktion

Fraktionstermine Oktober 2019

05.10.2019, ab 11:00 Uhr
Rathausfest im Alten Rathaus

14.10.2019, 17:00 Uhr
Fraktionsberatung im Rathaus, Raum 340

17.10.2019, 14:00 Uhr
Stadtratssitzung im Rathaus, Ratssaal

28.10.2019, 17:00 Uhr
Fraktionsberatung im Rathaus, Raum 340

Senden Sie uns eine E-Mail und wir schicken Ihnen unser Infoblatt im PDF-Format zu!



Was lange währt, wird gut: Freudige Gesichter von Stadtrat und ehem. WuP-Gesellschaftervertreter Oliver Müller, Monika Zimmer (ehem. WuP-Aufsichtsratsmitglied), Sozialbeigeordnete Simone Borris und WuP-Prokurist Ingolf Ulbrich (v.l.n.r.) beim WuP-Richtfest für das neue Pflegeheim in Salbke.

Die Stadträt*innen Anke Jäger und Dennis Jannack nahmen an der Eröffnung der „PERSPEKTIVEN“-Messe in den Messehallen Magdeburg teil. Als größte und wichtigste Bildungsmesse im nördlichen Sachsen-Anhalt unterstützt „PERSPEKTIVEN“ Schulabgänger dabei, sich einen umfassenden Einblick über die vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu verschaffen.



Ein besonders spaßiger Termin: Die Eröffnung der Herbstmesse auf dem Messeplatz Max-Wille am 20. September. In diesem Jahr zum 1009. Mal. Die Messe ist damit das älteste deutsche Volksfest. Die teilnehmenden Stadträte bekamen eine persönliche Führung über den Messeplatz durch Herrn Welte, dem Vorsitzenden des Vereins selbständiger Gewerbetreibender, Markt- und Messereisender.



Stadtrat Dennis Jannack vertrat die Fraktion bei der feierlichen Eröffnung des neuen Spielplatzes „Welt der Bienen“ am 26. August in Ottersleben: "Der Platz war vorher nicht ungenutzt, dort war bereits zwanzig Jahre lang ein Spielplatz, der eine Sanierung dringend nötig hatte."